

## Pflastern, Klinkern im Garten

Wer in den letzten Jahren die Veränderungen in der Gartengestaltung miterlebt hat, kann beobachten das heute noch mehr Materialien zum Wege- und Terrassenbau zur Verfügung stehen als früher.

Auch die Zusammenstellung der unterschiedlichen Materialien hat sich verändert. Um sich eine Übersicht der unterschiedlichen Steinarten zu verschaffen, lohnt sich der Besuch beim lokalen Baustoffhändler. Dabei stellt man fest, dass der Naturpflasterstein seinen Preis hat, gerade im Vergleich zum industriell gefertigten Betonstein. Wer die offiziellen Preise scheut, kann erfolgreich unter Verkauf in der Zeitung Restposten von Bauherren ergattern, die deutlich preiswerter sind. Auch im Internet in den diversen Foren kann man Glück haben, um preiswert einzukaufen.

Wer sich Klinker und Pflasterflächen als Musterbeispiele angucken möchte; hier im Garten des Beratungszentrums werden Sie fündig, Tipps zum Bau gibt es gratis dazu.

### **Mengenbedarf**

Um möglichst die genauen Mengen ermitteln zu können, verbindet man diese Aufgabe z. B. mit der Entscheidung über den Wegeverlauf im Garten. Dazu brauche ich ein Seil oder einen Gartenschlauch um die zukünftige Größe und Form des Weges festzulegen.

Dort wo die Terrasse oder der Weg verlaufen soll, lege ich an deren Begrenzung das Seil aus. Man kann auch einfachen Sand verwenden, um den geplanten Wegeverlauf zu kennzeichnen. Somit habe ich einen Eindruck 1:1 wie sich ein geplanter Weg in den Garten einfügt und kann den genauen Materialbedarf nach Quadratmeter bestimmen.

### **Gängiges Pflaster- und Klinkermaterial im Garten**

#### Kleinsteinpflaster

Granit, Porphyr, Basalt, Grauwacke, Diorit  
Größen 9/11, 8/10, 7/9 cm

#### Mosaiksteinpflaster

Material wie Kleinsteinpflaster  
Größen 5/7, 4/6, 3/5 cm

#### Klinker

Typ Bockhorner rotbunt ohne und mit Fase  
Größe 22 x 10 x 5 cm Bedarf je m<sup>2</sup> 40 Stück

Typ Gördinger vulcanbunt ohne und mit Fase  
Größe 22 x 10 x 5 cm Bedarf je m<sup>2</sup> 40 Stück

Typ Husumer gelbbunt ohne und mit Fase  
Größe 22 x 10 x 5 cm Bedarf je m<sup>2</sup> 40 Stück

### **Die Breite der Wege richtet sich nach der Art der Benutzung**

Hauptwege mindestens 0.75 m

Nebenwege 0.50 m

### **Unterbau**

In durchlässigen Sandboden genügt ein Unterbau von 5 cm, in schweren Lehmboden 10 cm. Der Unterbau kann aus verschiedenen Materialien bestehen, wir verwenden Füllsand oder Granitsplit. Um im Terrassenbereich das Auftreten von Ameisen zu vermeiden, empfehlen wir die Verwendung von Split, dort werden sie sich nicht aufhalten.

Um Kosten zu sparen, kann der Gartenfreund den Aushub für den Weg im Garten verbauen, für den Bau einer Kräuterspirale oder auch zur Verwendung eines Hochbeetes.

Ist das Füllmaterial wie Sand oder Split in der gewünschten Stärke verteilt, wird es mit einem Handstampfer oder einem Rüttler verdichtet. Mit einem Zollstock lässt sich überprüfen ob ein Unterbau von 5 oder 10 cm entstanden ist.

Gleichzeitig lässt sich mit dem Zollstock feststellen, ob beim Aushub für den Weg oder Terrasse, auch die Materialstärke vom Pflaster bedacht wurde, damit bei Fertigstellung der Weg Erdgleich (Nullniveau) verläuft.

### **Pflastern**

Um das Kleinpflaster zu verbauen, benötigt der Gartenfreund Werkzeug wie Pflasterhammer, Pflasterschnur und Höhenpflocke (Schnurnägel).

Bevor es losgeht mit dem Pflastern, ist es notwendig die gewünschten Höhen des Weges festzulegen, dazu wird ein so genanntes Schnurgerüst erstellt, welches auch das erforderliche Gefälle von 2% einbezieht. Wer noch nie gepflastert hat, sollte sich in seinem Kleingartenverein rumhören, ob es jemanden aus dem Straßenbau gibt, der Hilfestellung geben kann. Ist das Schnurgerüst richtig aufgebaut, ärgert man sich später nicht, dass die endgültige Pflasterhöhe vielleicht nicht stimmt.

Mit dem Pflasterhammer in der Hand, kann jetzt gepflastert werden, **wichtig** dabei ist den einzelnen Stein so zu setzen, dass keine Kreuzfugen entstehen.

Je dichter die Steine zueinander gesetzt werden, je mehr Stabilität wird erreicht.

Sind nun einige Reihen gesetzt, wird mit der Wasserwaage überprüft, ob die Höhen mit der Maurerschnur übereinstimmen. Wer bewusst das Pflaster um 5 mm überhöht gesetzt hat, ist clever, da später auch das Pflaster noch durch einen Rüttler oder Handstampfer verdichtet wird.

Sind die ersten Meter des Weges gepflastert, wird vom seitlich gelagerten Sand oder Split, Material zum Einfegen verwendet. Hierbei wird nach Augenmaß das Material auf die Oberfläche der Pflasterung verteilt und zunächst trocken zwischen die Fugen eingefegt.

Ist der Weg fertig gepflastert, die Fugen mit Split oder Sand verfüllt, werden die Seiten der Pflasterung mit Sand verfüllt und verdichtet, somit ist die notwendige seitliche Stabilität erreicht.

Bevor der letzte Arbeitsschritt des Pflasterns ansteht, wird der Weg mit Wasser eingeschlämmt, bei Bedarf wird weiterer Sand oder Split in die Fugen eingefegt. Zum Schluss wird an den Rändern der Pflasterung der vorhandene Gartenboden

mit Schaufel und Harke eingebaut.

### **Wer es mag**

Um ein ungewöhnliches Pflasterbild im Garten zu erreichen, kann natürlich auch Granit mit Basalt gemischt werden. Die Möglichkeiten der Anordnung verschiedener Materialien sind endlos. Um sich einen Eindruck der Weggestaltung mit unterschiedlichen Pflastersteinen zu machen, empfehle ich einen Blick in die Fachliteratur, Bildbände gibt es viele.

### **Klinkern**

Der einzelne Klinker wird auf „abgezogenen“ Unterbau verlegt. Hierbei werden zwei T-Schienen parallel zueinander in das Sandbett mit dem erforderlichen Gefälle fixiert. Dabei ist darauf zu achten, alle Bereiche des Sandbettes zu erreichen. Mit einem stabilen geraden Brett, einem Richtscheid, oder einer Wasserwaage wird auf den T-Schienen der Sandunterbau abgezogen. Danach können die Schienen entfernt werden und deren hinterlassenen Spuren im Unterbau mit Sand verfüllt werden.

Wie die Klinker im nächsten Arbeitsschritt verlegt werden, entscheiden die Nutzer der Wege. Hierbei gibt es viele Varianten, wobei auch anderes Steinmaterial als Blickfang eingebaut werden.

Wie beim Pflastern, sollten auch beim Klinkern keine Kreuzfugen entstehen. Um flexibel Klinkern zu können, ist der Einsatz eines Winkelschleifers oder einer Knacke unerlässlich. Mit diesen Werkzeugen kann der Stein geteilt oder auf Form gebracht werden. **Achtung!** Der Einsatz von solchen Maschinen ist gefährlich, Arbeitshandschuhe, Schutzbrille und Gehörschutz ist selbstverständlich zu gebrauchen.

Sind die Klinker verlegt, ist es wie beim Pflaster: Auf der Oberfläche wird Sand verteilt und mit dem Besen eingefegt. Danach wird der Rand des Klinkerweges mit Sand verfüllt und verdichtet.

Um das Absacken des Weges zu verhindern, wird mit einem Rüttler incl. einer Schutzmatte, der Klinkerbelag verdichtet und anschließend weiterer Sand mit Wasser zusammen in die Fugen gefegt.

Auch beim Verbau von Klinkern, ist die letzte Aufgabe, den Rand des Weges mit vorhandenen Gartenboden anzugleichen. Damit ist ein fließender Übergang zu der Umgebung garantiert.

### **Fazit**

Vielleicht macht dieses Merkblatt Lust zum Pflastern und Klinkern im Garten. Bevor Sie loslegen, nehmen Sie sich Zeit zum Planen. Ein Besuch im FlorAtrium lohnt sich, hier bei uns bekommen Sie die notwendige Beratung. Wer Anregungen sucht, Fachliteratur, schöne Bildbänder ect. die gibt es in der Stadtbibliothek.

Januar 2013